



Schöne Aufholjagd von Julien Apothéloz

Am vierten Rennwochenende zur ADAC TCR Germany in Zandvoort (NL) kam Julien Apothéloz mit seinem Cupra TCR zu einem ermutigenden achten Rang. Ein besseres Resultat verhinderte im Qualifying ein Missgeschick mit Folgen.

Nach der zweimonatigen Sommerpause startete Julien Apothéloz mit frischem Elan in die zweite Saisonhälfte der ADAC TCR Germany 2019. Auf dem für ihn neuen Dünenkurs im niederländischen Badeort Zandvoort, wo 2020 wieder ein Formel-1-Rennen stattfinden wird, fühlte sich der 18-jährige Gymnasiast mit seinem Cupra TCR auf Anhieb sehr wohl.

Im Qualifying schaffte der Zürcher bei Wind und Regen den Einzug ins zweite Segment und wartete dort mit der siebtbesten Zeit unter den 16 Konkurrenten auf. Dies hätte fürs erste Rennen vom Samstag einen Startplatz in der vierten Reihe bedeutet. Dank der umgekehrten Reihenfolge der Top Ten aus Q2 hätte dies in der Startaufstellung zum Sonntagrennen sogar zur vierten Position berechtigt.

Leider stellten die Technischen Kommissäre bei der Routinekontrolle nach dem Qualifying einen um 0.8 Millimeter zu tiefen Frontsplitters fest. Beim harten Überfahren der Randsteine, was bei der Zeitenjagd üblich und notwendig ist, hatte sich dieser leicht aus der Verankerung gelöst. Wenngleich keine Absicht vorlag, zog dies die Streichung aller Zeiten in Q2 nach sich.

So startete der einzige Schweizer im hochkarätigen Feld als Zehnter zum ersten Lauf, worauf er sofort eine Platzierung gutmachte. Wegen Traktionsproblemen an der Vorderachse fiel Apothéloz bis ins Ziel an die elfte Stelle zurück.

Fürs zweite Rennen nahm sein Team TOPCAR Sport eine Abstimmungsänderung vor, die sich als Schritt in die richtige Richtung erwies. Obwohl Julien Apothéloz diesmal aus der letzten Startreihe losfahren musste, kam er im halbstündigen Rennen als glänzender Achter ins Ziel.

«Schade, dass ich nicht als Vierter starten durfte, sonst wäre viel mehr möglich gewesen», bedauert Apothéloz. «Im zweiten Rennen hatte ich definitiv den Speed, um vorne ums Podium mitzumischen. Mein Rückstand auf die Spitze betrug ohne eine einzige Gelbphase nur rund zehn Sekunden.»

Dies stimmt den Gewinner der AutoScout24 und Cupra Young Driver Challenge 2018 zuversichtlich für die nächsten beiden Rennen auf dem Nürburgring, die bereits am kommenden Wochenende über die Bühne gehen. «Das zweite Rennen von Zandvoort ist eine gute Basis. Wenn einmal alles passt, dann ist ein Top-Resultate möglich»; ist sich Julien Apothéloz sicher. «Dieser Moment wird sicher bald kommen.»

(Text und Fotos zur freien Verfügung)